Monatsübersicht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **20 (1869)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Monatsübersicht.

Ausland. Der Monat November ist in Paris ruhig vorüber gegangen, trotz den unruhigen Wahltagen. Das wie sich aus dem Wahlergebniß herausstellt republikanisch gesinnte Paris wollte keine Revolution. Napoleon hat am 29. Nov. die Deputirtenkammer persönlich mit einer Rede eröffnet, worin er zu großem Applaus der Ruhe liebenden Bürger sich fest dahin aussprach: „für die Ordnung laßt mich sorgen, für diese garantire ich." Den andern Inhalt der Rede läßt sich dahin resümiren: „über die Freiheit zu schwatzen, überlasse ich Euch, Volksdeputirte" Unterdessen amüsirt sich die Kaiserin bei den Festlichkeiten in Aegypten, welche bei Anlaß der Eröffnung des Suezkanals für die Schifffahrt zwischen dem mittelländischen und rothen Meere gefeiert wurden. Die Anstände zwischen dem Vizekönig von Aegypten und dem Sultan sind noch nicht gehoben, letzterer erließ eine letzte Mahnung zum Gehorsam an ersteren. — Aus England nichts Neues, außer etwa die Wahl eines verurtheilten Feniers ins Parlament. — Bismark von den Regierungsgeschäften noch entfernt. In Baiern sind die Wahlen in die Kammern zu Ungunsten des preußisch gesinnten Ministeriums ausgefallen. — Der Aufstand in Dalmatien noch nicht erdrückt, trotz umfassenden militärischen Maßregeln. Spanien noch immer in Königswehen. — Italiens Ministerium Menabrea soll in Folge gegensätzlicher Kammerpräsidentenwahl durch ein Ministerium Lanza ersetzt werden. Der König von einer Krankheit wieder hergestellt. Für das Concilium in Rom alles vorbereitet und schon viele Gäste angelangt.

Inland. Nationalrathswahlen nahezu beendigt. In Graubünden drei neu gewählt, nämlich: J. Romedi, G. Gadmer und J. B. Caflisch. Der größere Theil der Nationalräthe alt. St. Gallen ersetzte zwei sogenannte Demokraten Bernet und Suter durch zwei gemäßigtere Liberale Wirth-Sand und Bezirksammann Ambühl, in Luzern etwelche Aenderung zu Gunsten der sogenannten Ultramontanen, in Zürich und Thurgau dagegen zu Gunsten der Demokraten. Die ganze Zusammensetzung der obersten schweizerischen Behörde ist prinzipiell nicht verschieden. — In Bezug auf die unglückliche geprellte eidgenössische Bank hat die Generalversammlung unangenehme Reden veranlaßt und zur Wahl einer Kommission geführt, welche den Sachverhalt in Bezug auf die Verwaltung prüfen und Anträge einer nächsten Versammlung hinterbringen soll. — Die für den Gotthardt interessirten Kantone sollen ihre Unterstützungsbetreffnisse erhöhen. — Graubündens Souverän hat die drei ihm vorgelegten Rekapitulationspunkte bezüglich Verfassungsrevision, Wuhrgesetz und Ehekonkordat verneinend beantwortet. Der Große Rath hat hierauf das Wuhrgesetz revidirt und sich während beinahe drei Wochen noch mit der Hebung der Milchwirthschaft, wozu Fr. 1500 beizutragen beschlossen wurde, den Grundsätzen des Civilprozesses und der Bankfrage außer andern minder wichtigen Angelegenheiten befaßt.

Der bündnerische landwirthschaftliche Verein revidirte seine Statuten.

Druck und Verlag von **Braun & Jenny (F. Gengel)**.